



Hüffertgymnasium Warburg

*Kernlehrplan  
für die Sekundarstufe II  
Gymnasium / Gesamtschule  
in Nordrhein-Westfalen*

# **Evangelische Religionslehre**

**Einführungsphase  
Qualifikationsphase**

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Vorbemerkungen zum schulinternen Curriculum	2
I. Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des HGW	2
II. Zur allgemeinen Schulsituation des HGW	2
III. Das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum für die EF	2
IV. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
V. Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sek II	4
VI. Aussagen zur Kooperation und fachübergreifenden Fragen	8
VII. Qualitätssicherung und Evaluation	8
Curricula der Einführungs- und Qualifikationsphase	
VIII. Curriculum der Einführungsphase	10
IX. Curriculum der Qualifikationsphase Q1	16
X. Curriculum der Qualifikationsphase Q2	24

## **Allgemeine Vorbemerkungen zum schulinternen Curriculum für die EF/Sek.II; Juni 2014**

### **I. Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des HGW**

Im Schulprogramm von 2010 hat das HGW folgende Zielsetzungen verabschiedet:

1. Das HGW führt zur allgemeinen Hochschulreife/Abitur. Deshalb sind schon in der Sekundarstufe I die Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung der gymnasialen Oberstufe sowohl in inhaltlicher wie auch in methodischer Hinsicht zu schaffen. Mit zunehmendem Alter wird das Arbeiten wissenschaftsorientierter und berücksichtigt zunehmend Arbeitsweisen, wie sie im Studium gefordert werden.
2. Der Lebensbezug

Einerseits verlassen einige SuS das Gymnasium nach der Sekundarstufe I, um eine berufliche Ausbildung zu beginnen. Andererseits verlassen viele SuS die Schule mit dem Abitur, um zu studieren. Für beide Schülergruppen ist der Lebensbezug ihrer Schule wichtig. Denn sie müssen sich nach der Schulzeit der gesellschaftlichen wie der ökonomischen Realität stellen.

Um den dazu benötigten Kompetenzerwerb sicher zu stellen, erstrebt die gymnasiale Ausbildung des HGW drei übergeordnete Ziele: Leistungsorientierung, breite Orientierung des Fächerangebots mit der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzung sowie den Primat des Unterrichts, dem sich die vielfältigen Aktivitäten des Schullebens unterordnen.

### **II. Zur allgemeinen Schulsituation des HGW im Juli 2016**

Das HGW besteht in seiner heutigen Form als Städtisches Gymnasium für Mädchen und Jungen seit 35 Jahren. Als ein achtjähriges Gymnasium mit 5 Jahrgängen für die Sek.I und 3 Jahrgängen für die Sek.II ist das HGW eine Halbtagschule mit freiwilligem Nachmittagsangebot. Im Jahre 2010 wurde die Mensa in Betrieb genommen.

In der Sek.II kooperiert das HGW mit dem zweiten Warburger Gymnasium, dem Gymnasium Marianum, in einem gemeinsamen Kursangebot für Grund- und Leistungskurse.

Mit dem Schuljahr 2010/12 hat es mit der Einführung des 60-Minuten-Modells eine wichtige Neuerung an unserer Schule gegeben.

### **III. Das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum für die EF**

Das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum des HGW für die EF verfolgt zwei allgemeine Ziele:

1. Festlegungen zur Ausgestaltung des jeweiligen Fachunterrichts
2. Bemühen um weitere Verbesserung der Unterrichtsentwicklung und Standsicherung

Die Kernlehrpläne sind für die Sek.I und II ein wesentliches Element eines zeitgemäßen Gesamtkonzepts für die Entwicklung der Sicherung der Qualität schulischer Arbeit.

Nach der Implementation der Kernlehrpläne, die am 01.08.2014 in Kraft treten sollen, standen die Fachschaften im Zusammenhang mit der Standardsicherung vor der Aufgabe, wie prozessbezogene Kompetenzen im Unterricht curricular konkretisiert und detailliert festgeschrieben werden können.

Mit dem neuen Lehrplanformat soll vor allem die Verknüpfung zwischen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Unterricht der Sek.I und Sek.II, hier: EF, gewährleistet werden.

Die allgemeinen Vorschläge für die unterrichtspraktische Umsetzung des schulinternen Curriculums für die EF wurden den Vertretern der Fachschaften zunächst in einer Reihe von Fortbildungsveranstaltungen vorgestellt. Im Anschluss daran haben sich die einzelnen Fachkonferenzen des HGW mit Eltern- und Schülervertretern mit der Thematik in der Absicht befasst, das neue schulinterne Curriculum für die EF am HGW im Rahmen eines pädagogischen Tages (18.06.2014) endgültig verbindlich festzulegen.

## IV. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1. Aufgaben des Fachs evangelische Religion

Im Rahmen des Bildungsauftrags der gymnasialen Oberstufe erschließt Religionsunterricht die religiöse Dimension der Wirklichkeit und des Lebens und trägt zur **religiösen Bildung** der Schülerinnen und Schüler bei. Er wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Lehren der jeweiligen Religionsgemeinschaft erteilt.

Der Evangelische Religionsunterricht eröffnet damit eine spezifische Perspektive auf die Wirklichkeit und befähigt zur Nutzung dieses spezifischen Modus der Weltbegegnung. Er ist auf eine dialogische Auseinandersetzung mit existentiellen Grundfragen und dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten ausgerichtet. Dabei steht der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung im Mittelpunkt der Erschließungs-, Deutungs- und Urteilsprozesse.

Im Evangelischen Religionsunterricht geschieht die Erschließung der religiösen Dimension des Lebens in einer Perspektive, die durch ein Verständnis des Menschen und seiner Wirklichkeit geprägt ist, das in der biblisch bezeugten Geschichte Gottes mit den Menschen gründet.

Der Unterricht in Evangelischer Religionslehre achtet die persönlichen, unverfügbaren Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Er ist somit offen für alle Schülerinnen und Schüler, die an ihm teilnehmen wollen, unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Grundorientierungen.

Unsere Kultur und Gesellschaft verdanken sich gerade auch christlich begründeter Überzeugungen. Daher werden zentrale biblische Inhalte in Erinnerung gerufen, aufgedeckt und geklärt. In Auseinandersetzung mit biblischen Grundlagen und den Traditionen des christlichen Glaubens gewinnen Schülerinnen und Schüler im Evangelischen Religionsunterricht Perspektiven für ihr eigenes Leben und die Orientierung in der Welt. Sie setzen sich mit religiös-ethischen Herausforderungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander. Somit eröffnet sich die Möglichkeit, die eigene Urteilskompetenz zu entwickeln.

In diesem Sinn vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Evangelischen Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Die Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens befähigt am Ende der gymnasialen Oberstufe aus begründeter theologischer Perspektive zur Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs über Glauben und Leben.

Der Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe führt in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsformen ein und stellt fachspezifische Begriffe, Kategorien und Methoden exemplarisch vor.

Interessierte Schülerinnen und Schüler werden von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern über die Berufsfelder des Religionslehramts und des Pfarramtes informiert. Dabei soll sowohl das Studium als auch die spätere Berufsausübung eine Rolle spielen.

#### 1.1. Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit

In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept des Hüffertgymnasiums.

Im Hinblick auf die fachspezifischen Methoden orientiert sich die Fachschaft Ev. Religion an dem Kursbuch Religion Sekundarstufe II (Braunschweig, 2014).

- Texte analysieren
- Texte erarbeiten und bearbeiten
- Bildbetrachtungen
- Karikaturen erschließen
- einen eigenen Standpunkt einnehmen
- miteinander sprechen
- kooperatives Lernen
- Ergebnissicherung, Ergebnispräsentation

## 1.2. Lehr- und Lernmittel der Oberstufe:

- Kursbuch Religion Sekundarstufe II (Braunschweig, 2014).
- Die Sinnggebung des menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation (Klett, 2013)
- Akzente Religion I, Zwischen Sintflut und Regenbogen
- Akzente Religion II, Wegweisungen
- Akzente Religion III, Jesus begegnen
- Akzente Religion IV, Spuren Gottes
- Hefte der Reihe „Kompetent in Religion“
- Lutherbibel

## V. Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Die Fachgruppe Ev. Religion beurteilt die Schülerinnen und Schüler nach den Maßstäben des allgemeinen Leistungskonzepts des Hüffertgymnasiums Warburg vom 12.05.2016.

### 1. Grundsätzlich gilt:

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewertet werden

- der Umfang der Kenntnisse
- die methodische Selbstständigkeit in ihrem Erwerb und ihrer Anwendung
- die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (sprachliche und sachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit, der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise)

### 1.1 Bewertung von Klausuren:

Bezüglich der Bewertung der Klausuren ist analog zu den Prinzipien und Bewertungskriterien des Zentralabiturs vorzugehen. Die Operatoren sind den Schülerinnen und Schülern in der EF zugänglich zu machen sowie im Unterricht einzuüben, sodass eine langfristige Vorbereitung auf die Abiturprüfung gewährleistet ist. Gleiches gilt für die Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche AFB 1: Reproduktion, AFB 2: Reorganisation und Transfer, AFB 3: Reflexion und Problemlösung.

In der Qualifikationsphase I und Qualifikationsphase II sind Klausuren anhand eines kriteriengeleiteten Bewertungsrasters zu bewerten, wobei in Anlehnung an die Bewertung im Zentralabitur für die Inhaltsleistung 80 Prozent, für die Darstellungsleistung 20 Prozent der Gesamtpunkte zu vergeben sind, in der Einführungsphase kann auch eine verbale Klausurbeurteilung erfolgen.

### 1.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Die Bewertung der Leistungen muss zu Schuljahresbeginn für die Schülerinnen und Schüler transparent gemacht werden.

Klausuren und sonstige Mitarbeit gehen jeweils mit 50 % in die Endnote ein. Formen der „Sonstigen Mitarbeit“:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch unter Berücksichtigung der Qualität und Quantität, kommunikativer und sozialer Kompetenz

- regelmäßiges Anfertigen und Vortragen von Hausaufgaben (mündlich und schriftlich) - dabei hält sich die Fachgruppe Ev. Religion beim Stellen von Hausaufgaben an das Hausaufgabenkonzept des Hüffertgymnasiums Warburg vom 12.05.2016.

- Referate (fakultativ)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Mappen, Portfolios
- kooperative und konstruktive Mitarbeit bei Gruppenarbeiten, Projekten

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit erfolgt nach einheitlichen – von der Fachkonferenz Evangelische Religion festgelegten – Kriterien.

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen in der **Einführungsphase** ist folgende Tabelle zu verwenden:

In der **Qualifikationsphase** erfolgt die Orientierung der Notenstufen an der Punkteverteilung im Abitur.

**Leistungsanforderungen für die sonstige Mitarbeit im Fach Evangelische Religion der Sekundarstufe II in der Einführungsphase**

Note	Punkte	Qualifikationsphase Erreichte Punktzahl	Einführungsphase Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95	100-98
sehr gut	14	94-90	97-94
sehr gut minus	13	89-85	93-90
gut plus	12	84-80	89-85
gut	11	79-75	84-80
gut minus	10	74-70	79-75
befriedigend plus	9	69-65	74-70
befriedigend	8	64-60	69-65
befriedigend minus	7	59-55	64-60
ausreichend plus	6	54-50	59-55
ausreichend	5	49-45	54-50
ausreichend minus	4	44-39	49-45
mangelhaft plus	3	38-33	44-37
mangelhaft	2	32-27	36-28
mangelhaft minus	1	26-20	27-20
ungenügend	0	19- 0	19- 0

Aspekt/Bewertung	Defizit	ausreichend - befriedigend	befriedigend - gut	gut – sehr gut
Arbeitsverhalten	oft unaufmerksam; verhält sich immer negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört durchgehend den Unterricht	gelegentlich unaufmerksam; verhält sich meist negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört gelegentlich den Unterricht	meist aufmerksam; ist seinen Mitschülern gegenüber meist freundlich und hilfsbereit / stört selten den Unterricht	immer aufmerksam; ist seinen Mitschülern gegenüber immer freundlich und hilfsbereit / stört nie den Unterricht
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	nimmt nie unaufgefordert teil;	nimmt selten teil	nimmt regelmäßig teil	nimmt regelmäßig teil / hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Sprachliche Gestaltung der Beiträge und Verwendung der Fachsprache ...	Sehr einfach; Verzicht auf Fachsprache	Meist einfache Darstellung; selten Verwendung von Fachsprache	Meist differenziert und gelegentliche Verwendung der Fachsprache	Differenzierte Darstellung und Verwendung
Sachkompetenz: Im Hinblick auf Wahrnehmung und Deutung religiöser Phänomene ...	Sehr geringes oder fehlendes Fachwissen	Lückenhaftes Fachwissen	Gutes Fachwissen	Differenziertes Fachwissen
Urteilskompetenz: ... einen eigenen Standpunkt in Auseinandersetzung mit anderen Positionen zu entwickeln und begründet zu vertreten	Keine Bereitschaft bzw. fehlende Fähigkeit	Wenig Bereitschaft und geringe Fähigkeit	Angemessene Bereitschaft und Fähigkeit	Große Bereitschaft und Fähigkeit
Methodenkompetenz: ... im Umgang mit fachspezifischen Arbeitsmaterialien und der Berücksichtigung wissenschaftspropädeuti- scher Dimensionen.	Sehr geringe Fähigkeiten	Geringe Fähigkeiten	Angemessene Fähigkeiten	Differenzierte Fähigkeiten
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen / fragt nicht nach Hilfe / holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	arbeitet nur auf Aufforderung / fragt nur selten nach Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit / fragt, wenn es notwendig ist / arbeitet die meiste Zeit ernsthaft	bleibt ausdauernd bei der Arbeit / fragt nach / weiß, was zu tun ist und tut es auch
Hausaufgaben	meist unvollständig	meist vollständig	normalerweise vollständig	immer vollständig und gelegentlich weitere Arbeiten zu Hause erledigt
Materialien / Arbeitsorganisation	oft nicht vollständig dabei und / oder in ungeordnetem Zustand	normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	in der Regel vorhanden und schell nutzbar	vorhanden und sofort nutzbar
Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab	bringt sich nur wenig ein; stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	kooperativ und respektvoll; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit
Präsentationen	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren	kann seine Arbeit präsentieren, die Präsentation ist aber mit Mängeln behaftet	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	präsentiert auf eine interessante, verständliche Weise

## Beispiel für die Bewertung kooperativer Leistungen in Partner-, Gruppenarbeit

Qualifikation	Lern-und Leistungsbereich In welchem Maße kann der Schüler/ die Schülerin:	++	+	0	-
Zielreichendes, fachliches Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernergebnisse sach- und fachgerecht darstellen</li> <li>- Arbeitsschritte in einer Zeiteinheit selbstständig oder im Team planen und durchführen</li> <li>- fachspezifische Arbeitsmittel (Quellen, Lexika, Atlanten, Statistiken etc.) nutzen</li> <li>- neue Ideen einbringen</li> <li>- bei Aufgabenstellungen Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden</li> </ul>				
Methodisch- strategisches Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmaterial beschaffen, analysieren, auswerten, interpretieren</li> <li>- Arbeitsschritte planen und in angemessener Zeit ausführen</li> <li>- grundlegende, im Unterricht erarbeitete Methoden zielgerichtet anwenden ( unterstreichen, notieren, protokollieren, dokumentieren etc.)</li> <li>- Thesen formulieren, konträre Meinungen gegenüberstellen, Wertungen vornehmen</li> <li>- Ideen, Gedanken-Texte vortragen bzw. Ergebnisse vorstellen in Schaubildern, Collagen, Texten, Referaten, Berichten, Erzählungen, Rollenspielen etc.</li> </ul>				
Sozial- Kommunikatives Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vereinbarte Gesprächsregeln akzeptieren und einhalten( anderen zuhören, sie ausreden lassen, Lernpartner akzeptieren etc.)</li> <li>- eigene Meinungen mit Argumenten begründen und belegen</li> <li>- Auf Widerspruch angemessen reagieren</li> <li>- Aufgaben in eier Arbeitsgruppe übernehmen, die Arbeit maßgeblich mitgestalten und voranbringen</li> <li>- Konflikte erkennen und in der Gemeinschaft nach möglichen Lösungen suchen</li> <li>- anderen Schülern Hilfe anbieten, Hilfe selbst annehmen</li> </ul>				
Zeichenerklärung:	++ gesichert, erreicht + erreicht, aber noch unsicher 0 Ansätze erkennbar - nicht erreicht				



## Beispiel eines Bewertungsbogens für Referate und Präsentationen

Name/ Datum:

<b>1. Inhalt/ Ziele / Planung</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Inhalt/ Erläuterung des Ziels						
Anschaulichkeit						
Struktur						
Einstieg / Schluss						
<b>2. Der Vortragende</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Sprache/ Fachsprache/ Rhetorik/ Deutlichkeit						
Körpersprache						
Adressatenorientierung						
Sicherheit bei der Beantwortung von Fragen						
Reaktion auf Einwendungen						
Motivationsfähigkeit						
Rollenverteilung im Team						
<b>3. Medien/ Gestaltung</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Sinnvoller Medieneinsatz						
Seitenaufteilung						
Schriftart, Größe, Lesbarkeit						
Animation						
Wird der Inhalt durch Medien und Gestaltung unterstützt?						

### VI. Aussagen zu Kooperationen und fachübergreifenden Fragen:

Eine Kooperation der beiden Konfessionen erfolgt auf der Grundlage einer gemeinsamen fachlichen Bibliothek, dem Austausch von Materialien und thematischen Vorgehensweisen. Am Anfang des Schuljahres wird der Gottesdienst gemeinsam gestaltet ebenso wie der Abiturgottesdienst, der traditionsgemäß am Tag der offiziellen Verabschiedung der Abiturienten stattfindet und von einem Abiturkomitee der Abiturienten vorbereitet und durchgeführt wird. Die Fachkolleginnen und Fachkollegen assistieren dem Komitee. Der Unterricht wird konfessionell getrennt erteilt.

### VII. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Inhalte des schulinternen Curriculums sind stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen	Wer? (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Unterrichtsvorhaben:</b>				
<b>Einführungsphase 1. Halbjahr:</b>  <b>Welt- und Menschenbilder aus christlicher und nicht-christlicher Perspektive - Umgang mit der Bibel einüben am Beispiel des Menschen als Gottes Geschöpf</b>  - Weltbilder im Wandel - Die Wirklichkeit in Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie - Menschenbilder in Philosophie und Bibel - Bibel als Buch und Text - Sprachformen der Bibel - Bibel lesen und auslegen				
<b>Einführungsphase 2 Halbjahr:</b> <b>Menschliches Handeln aus ethischer und zukunftsbezogener Perspektive sowie kirchlich institutionalisiert</b>  - Menschenbilder in der Bibel - Theologie im Dialog - Persönliche Zukunft und gesellschaftliche Zukunft - Biblische Verankerung der Kirche - Zwischen Pluralismus und Wahrheitsfrage				
<b>Arbeitsschwerpunkte</b>				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

VIII. Curriculum der Einführungsphase				
Der Mensch und sein Handeln – ein Vergleich aus christlicher und nicht-christlicher Perspektive				
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen untergeordnete...	Kompetenzen übergeordnete...	
<p>1. Halbjahr:</p> <p><b>Welt- und Menschenbilder aus christlicher und nicht-christlicher Perspektive - Umgang mit der Bibel einüben am Beispiel des Menschen als Gottes Geschöpf</b></p> <p>- <i>Weltbilder im Wandel</i>  - <i>Die Wirklichkeit in Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie</i>  - <i>Menschenbilder in Philosophie und Bibel</i>  - <i>Bibel als Buch und Text</i>  - <i>Sprachformen der Bibel</i>  - <i>Bibel lesen und auslegen</i></p>	<p><b>IF1:</b> Der Mensch in christlicher Perspektive: <i>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</i></p> <p><b>IF 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: <i>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</i></p>	<p><b>Sachkompetenz:</b>  Die SuS...  - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,  - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen.  - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.  - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,  - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b>  Die SuS...  - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b>  Die SuS...  - benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),  - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b>  Die SuS...  - erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),  - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b>  Die SuS...  - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),  - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene</p>	<p>Material</p> <p>Kursbuch Religion Sek II.  Kapitel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wirklichkeit:</b> S. 14 - 39</li> <li>• <b>Mensch:</b> S. 50, 53, 55-58,</li> <li>• <b>Bibel:</b> S.146-174</li> </ul> <p>Akzente Religion I, Zwischen Sintflut und Regenbogen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Schöpfungsgeschichte, die Mut machen will: S. 74-77</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),</li> <li>- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).</li> <li>- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),</li> <li>- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),</li> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),</li> <li>- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performa-</li> </ul>	
--	--	---	--	--

			<p>tive Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4).</p>	
<p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe</b></p>	<p>Warum gibt es Menschen als Mann und Frau? Die urbildhafte Bedeutung der Ehe – W. Huber (Kursbuch Religion Sek. II, S. 59)  In der Auseinandersetzung mit den thematisierten Menschenbildern und deren Ursprüngen erarbeiten die SuS in Form einer selbstgewählten Präsentationsform die gegebene Fragestellung.  (Podiumsdiskussion, Andachtsrede, Plakatgestaltung, ... )</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ehe als unlösbare Verbindung - Ist die Ehe heute noch bedeutungsvoll?</li> <li>• Die Frau als Gehilfin des Mannes? Rolle der Frau im Wandel der Zeit.</li> <li>• Ehe = Mann &amp; Frau! Ehe = Frau &amp; Frau? Ehe = Mann &amp; Mann?</li> </ul> <p>Die formulierten Fragestellungen sind nicht bindend, sie sollen sich aus den Interessen des Kurses ergeben.</p>			
<p>2. Halbjahr:</p> <p><b>Menschliches Handeln aus ethischer und zukunftsbezogener Perspektive sowie kirchlich institutionalisiert</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenbilder in der Bibel</li> <li>- Theologie im Dialog</li> <li>- Persönliche Zukunft und gesellschaftliche Zukunft</li> <li>- Biblische Verankerung der Kirche</li> <li>- Zwischen Pluralismus und Wahrheitsfrage</li> </ul>	<p><b>IF 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: <i>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</i></p> <p><b>IF 6:</b> Die christliche Hoffnung auf Vollendung: <i>Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</i></p> <p><b>IF 4:</b> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt: <i>Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</i></p>	<p><b>Sachkompetenz:</b>  Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,</li> <li>- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.</li> <li>- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li> <li>- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b>  Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),</li> <li>- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),</li> <li>- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).</li> <li>- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen</li> </ul>	<p>Kursbuch Religion Sek II.  Kapitel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mensch:</b> S. 60-76</li> <li>• <b>Zukunft:</b> S. 286-297</li> <li>• <b>Kirche:</b> S. 188-190, S. 196-199</li> </ul> <p><i>ergänzend:</i></p> <p>Die Sinngebung des menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesinnungs- und Verantwortungsethik S. 10-15</li> <li>- Medizinische Konfliktfelder S. 40-53</li> </ul>

		<p>den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,</li> <li>- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li> <li>- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.</li> <li>- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,</li> <li>- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen</li> </ul>	<p>Existenz (SK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),</li> <li>- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),</li> <li>- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),</li> <li>- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),</li> <li>- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),</li> </ul>	
--	--	---	---	--

		<p>von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,</li> <li>- beurteilen christliche Stellungen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.</li> </ul> <p>- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt.</li> </ul> <p>- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).</li> <li>- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),</li> <li>- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),</li> <li>- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4),</li> <li>- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).</li> </ul>	
--	--	---	--	--

<b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b>	Ethische Konflikte zu Beginn des Lebens: Die Ethik der Embryonenforschung (zu diskutierende Textgrundlage) S. 70-73 In der Auseinandersetzung mit den thematisierten Menschenbildern und deren Ursprüngen erarbeiten die SuS in Form einer selbstgewählten Präsentationsform die gegebene Fragestellung. (Podiumsdiskussion, Andachtsrede, Plakatgestaltung, ... ) Personsein/Menschsein von Anfang an? Du sollst nicht töten. Die Würde des Mensch ist unantastbar!? Gleichwertigkeit jedes menschlichen Lebens? Die formulierten Fragestellungen sind nicht bindend, sie sollen sich aus den Interessen des Kurses ergeben.
------------------------------------	--



Qualifikationsphase Q1.1 - Grundkurs: Jesus Christus - Botschaft und Perspektive für ein gelungenes Leben				
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen		Material*
		...untergeordnete	...übergeordnete	
<p><b>Jesus begegnen: Impulse aus dem Evangelium. Reich-Gottes-Botschaft, Tod und Auferstehung, Weiterwirken der Botschaft</b></p>	<p><b>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</b> - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p> <p><b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b> - Gerechtigkeit und Frieden</p>	<p><b>IF 3: SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler □ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, □ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, □ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, □ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.</p> <p><b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler □ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, □ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, □ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, □ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferwe-</p>	<p><b>SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler ■ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), ■ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), ■ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).</p> <p><b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler ■ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5), ■ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6), ■ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8), ■ vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</p> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Akzente Religion 3: Jesus begegnen, Impulse aus dem Evangelium S.64-89: Gleichnisse oder wie Jesus vom Reich Gottes spricht</p> <p>Kompetent in Religion: Jesu Christi S.17-37</p> <p>Akzente Religion 2: Wegweisungen, Auf der Suche nach einem gelingendem Leben S.101-115 / 79-80</p> <p>Kursbuch Religion Was fordert Jesus von uns? S.130-137</p> <p>Akzente Religion 3: Jesus begegnen, Impulse aus dem Evangelium Passion und Tod: S. 115-145</p> <p>Kompetent in Religion:</p>

		<p>ckung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,</li> <li>□ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>□ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,</li> <li>□ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>□ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p>IF 5: SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,</li> <li>□ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,</li> <li>□ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,</li> <li>□ benennen Situationen, in denen die Frage von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>■ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>■ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul> <p><b>HANDLUNGSKOMPETENZ DIALOGKOMPETENZ</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1), 26</li> <li>■ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),</li> <li>■ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</li> <li>■ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).</li> </ul> <p><b>GESTALTUNGSKOMPETENZ</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),</li> <li>■ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),</li> <li>■ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen</li> </ul>	<p>Jesu Christi S.52-53 Vom Tod zum Leben: S. 146-165</p> <p>Kompetent in Religion: Jesu Christi S. 59-63</p> <p>Akzente Religion 4: Spuren Gottes, Vom unbedingten Reden S. 100-103</p> <p>Kursbuch Religion Bringt Jesus neues Leben? S.138-144</p>
--	--	--	--	---

		<p>Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird.</p> <p><b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,</li> <li><input type="checkbox"/> erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,</li> <li><input type="checkbox"/> stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,</li> <li><input type="checkbox"/> erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen.</li> </ul>	<p>Maßstäben (HK8).</p> <p><b>METHODENKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>■ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),</li> <li>■ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),</li> <li>■ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),</li> </ul>	
--	--	---	---	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe:**

Jesus Darstellungen im Film - wird die filmische Darstellung Jesu seiner Botschaft gerecht?

Anhand verschiedener Filme sollen die Aspekte der Persönlichkeit Jesu und seine Botschaft analysiert und mit den erworbenen Erkenntnissen des Unterrichts verglichen werden

Qualifikationsphase Q1.2 - Grundkurs: Gemeinsam Gott suchen - sich Herausforderungen des Glaubens in der Nachfolge Jesu stellen				
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen...		Material
		...untergeordnete	...übergeordnete	

<p><b>Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?</b>  <b>Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee.</b></p>	<p><b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage:</b>  - die Frage nach der Existenz Gottes  - biblisches Reden von Gott  <b>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus:</b>  - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort  - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</p>	<p><b>SACHKOMPETENZ</b>  Die Schülerinnen und Schüler  <input type="checkbox"/> skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,  <input type="checkbox"/> benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,  <input type="checkbox"/> beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,  <input type="checkbox"/> beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,  <input type="checkbox"/> unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,  <input type="checkbox"/> unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen,  <input type="checkbox"/> identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.  <b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b>  Die Schülerinnen und Schüler  <input type="checkbox"/> deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,  <input type="checkbox"/> skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer</p>	<p><b>WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ</b>  Die Schülerinnen und Schüler  <input checked="" type="checkbox"/> identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),  <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),  <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),  <input checked="" type="checkbox"/> unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4).  <b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b>  Die Schülerinnen und Schüler  <input checked="" type="checkbox"/> deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),  <input checked="" type="checkbox"/> erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeits-</p>	<p>Kompetent in Religion: Gottesfrage  Wer oder was ist Gott?  S. 4-(11)  Das Buch Exodus  S. 20-32</p> <p>Akzente Religion 4: Spuren Gottes, Vom unbedingten Reden  S. 58-87</p> <p>Kompetenz in Religion: Gottesfrage  S.41-43  RaaBits-Reihe "Hiob"</p> <p>Akzente Religion 4: Spuren Gottes  S.36-45</p> <p>fakultativ:  Ganzschrift: "Stammt Gott vom Menschen ab?" Heinz Zahrnt  (Lektüre Religion Stark-Verlag)</p>
---	--	---	--	--

		<p>Gottes- und Menschenbilder,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,</li> <li>□ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,</li> <li>□ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,</li> <li>□ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen. URTEILSKOMPETENZ</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,</li> <li>□ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,</li> <li>□ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</li> </ul> <p>IF3: DEUTUNGSKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven,</li> </ul>	<p>deutungen (SK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),</li> <li>■ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),</li> <li>■ stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9),</li> </ul> <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>■ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>■ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul> <p>HANDLUNGSKOMPETENZ DIALOGKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen</li> </ul>	
--	--	--	---	--

		<p>die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>□ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,</li> <li>□ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> </ul>	<p>Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),</li> <li>■ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),</li> <li>■ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</li> <li>■ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).</li> </ul> <p><b>GESTALTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),</li> <li>■ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über</li> </ul>	
--	--	---	--	--

			<p>anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul> <p>METHODENKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),</li> <li>■ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),</li> <li>■ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),</li> <li>■ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),</li> <li>■ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer</li> </ul>	
--	--	--	---	--

			Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).	
<p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b>  Die Schüler und Schülerinnen gestalten auf dem Hintergrund der im Unterricht erarbeiteten Aspekte den Schuljahreseröffnungsgottesdienst für die Sekundarstufe I. Die Schüler/innen entwickeln eine aktuelle Fragestellung für den Schuljahreseröffnungsgottesdienst und eröffnen auf der Grundlage des christlichen Glaubens Perspektiven.</p>				



**Qualifikationsphase Q2.1 - Grundkurs: Kirche und christlicher Glaube angesichts der Herausforderungen des historischen Kontextes**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen... ...untergeordnete	...übergeordnete	Materialien
<p><b>Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in der Nachfolge Jesu Christi:</b>  <b>Das Selbstverständnis und die Aufgaben der Kirche in unterschiedlichen historischen Kontexten.</b></p>	<p><b>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</b>                      - Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt  <b>IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>                      - Gerechtigkeit und Frieden  <b>IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>                      - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung  <b>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</b>                      - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort                      - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p>	<p>IF 4:                      SACHKOMPETENZ                      Die Schülerinnen und Schüler  <input type="checkbox"/> benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,  <input type="checkbox"/> differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,  <input type="checkbox"/> beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.                      DEUTUNGSKOMPETENZ                      Die Schülerinnen und Schüler  <input type="checkbox"/> analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,  <input type="checkbox"/> erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,  <input type="checkbox"/> analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der</p>	<p>SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ                      Die Schülerinnen und Schüler  <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),  <input checked="" type="checkbox"/> beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),                      DEUTUNGSKOMPETENZ                      Die Schülerinnen und Schüler  <input checked="" type="checkbox"/> deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),  <input checked="" type="checkbox"/> erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),  <input checked="" type="checkbox"/> erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eige-</p>	<p>[Oberstufe Religion 3: Kirche im Wandel                      S. 4-9/16-21]                      Kompetent in Religion: Die Kirche                      S. 7-(29)                      Kursbuch Religion                      S.188-195</p> <p>[Oberstufe Religion 3: Kirche im Wandel: S.68-69]                      Kursbuch Religion                      S.198</p> <p>[Oberstufe Religion 3: Kirche im Wandel: S.30-63]                      Kompetent in Religion: Kirche                      S.30-54                      Kursbuch Religion                      S.204-212</p> <p>[Oberstufe Religion 3: Kirche im Wandel: S.78-80]                      Kompetenz Religion: Kirche                      S. 55-70.</p> <p>[geschlechterspezifische Rollen Frau - Mann in der Urgemeinde / Hexenprozesse / aktuelle Rollen-</p>

		<p>Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>□ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>□ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>□ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.</li> </ul> <p><b>IF1:</b> <b>SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>nen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),</li> <li>■ vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),</li> <li>■ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>■ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>■ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul> <p><b>HANDLUNGSKOMPETENZ</b> <b>DIALOGKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit</li> </ul>	<p>bilder)</p>
--	--	---	--	----------------

		<ul style="list-style-type: none"> <li>□ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,</li> <li>□ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</li> </ul> <p><b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>□ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</li> <li>□ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,</li> <li>□ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen</li> </ul>	<p>anderen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),</li> <li>■ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),</li> <li>■ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</li> </ul> <p><b>GESTALTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),</li> <li>■ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</li> </ul> <p><b>METHODENKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben Sachverhalte in</li> </ul>	
--	--	---	---	--

		<p>Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</li> </ul> <p><b>IF5:</b>  <b>SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,</li> <li>□ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, □ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul> <p><b>DEUTUNGSKOMPETENZ</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,</li> <li>□ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,</li> </ul>	<p>unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),</li> <li>■ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),</li> <li>■ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),</li> <li>■ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).</li> </ul>	
--	--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>□ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.</li> </ul> <p>URTEILSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ beurteilen Dilemmasituationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,</li> <li>□ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</li> <li>□ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul> <p>IF3: DEUTUNGSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</li> </ul>		
--	--	--	--	--

		<input type="checkbox"/> erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler <input type="checkbox"/> erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, <input type="checkbox"/> erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.		
--	--	---	--	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe:**

Anhand eines von den Schülern selbst ausgewählten aktuellen gesellschaftlichen Konflikts soll die kirchliche Position auf der Grundlage erarbeiteter Kriterien herausgestellt und beurteilt werden.

**Qualifikationsphase Q2.2 - Grundkurs: Als Christ auf die Zukunft hoffen - Lebensentwürfe und Zukunftserwartungen**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen... ...untergeordnete                      ...übergeordnete		Material
<p><b>Apokalypse: Vom Trost des Glaubens - Menschen zwischen Angst und Zuversicht: Zur Hoffnungsperspektive christlichen Glaubens</b></p>	<p><b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b> - Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung <b>IF 4:</b> <b>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</b> - Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt <b>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus:</b> - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p>	<p>IF 6: SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler □ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, □ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, □ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. DEUTUNGSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler □ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, □ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, □ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe</p>	<p>SACHKOMPETENZ WAHRNEHMUNGSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler ■ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), ■ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), DEUTUNGSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler ■ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5), ■ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6), ■ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eige-</p>	<p>Kursbuch Religion S. 286-314 Kompetent Religion Christliche Hoffnung S. 14-50/67/71-74</p>

		<p>relativiert,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> </ul> <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>□ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,</li> <li>□ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>□ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</li> </ul> <p>IF4:</p> <p>DEUTUNGSKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftli-</li> </ul>	<p>nen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),</li> <li>■ vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</li> </ul> <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),</li> <li>■ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),</li> <li>■ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</li> <li>■ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</li> </ul> <p>HANDLUNGSKOMPETENZ DIALOGKOMPETENZ</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</li> </ul>	
--	--	---	--	--



		<p>chen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>□ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>□ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>□ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>□ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),</li> <li>■ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),</li> <li>■ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</li> <li>■ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5). <b>GESTALTUNGSKOMPETENZ</b> Die Schülerinnen und Schüler</li> <li>■ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),</li> <li>■ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),</li> </ul>	
--	--	--	--	--

		<p>□ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.</p> <p>IF3: DEUTUNGSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>□ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</p> <p>□ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</p> <p>URTEILSKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>□ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</p> <p>□ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</p>	<p>■ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).</p> <p>METHODENKOMPETENZ Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),</p> <p>■ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),</p> <p>■ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),</p> <p>■ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),</p> <p>■ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).</p>	
--	--	--	--	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe:**

Entwickle eine eigene Utopie: Wie sieht die Kirche von morgen aus? - moderne Hoffnungsbilder. (Bildcollage)

\* Die hier angegebenen Materialien basieren auf denen der Schule zur Verfügung stehenden Büchern und Materialheften, im Sinne der Freiheit der Lehre ist es jedem Kollegen freigestellt, sich das Material und die Texte herauszusuchen, mit denen er meint die angestrebten Kompetenzen am besten anbahnen zu können.